

Prüfungsprotokoll vom 17.05.18 in Hannover (Manuela O.)

Anwesende:

Obwohl ich es mir so fest vorgenommen habe, konnte ich mir die Namen der Prüfer nicht merken. Der Prüfungsvorsitzende hat eine derart lockere humorvolle Atmosphäre verbreitet, die mir sehr geholfen hat.

Ein Arzt war Orthopäde, der andere Anästhesist, eine HP war mir namentlich bekannt, der andere kam aus der Region Hannover.

Weiterhin waren zwei Damen anwesend, die auch Prüfer werden möchten, so dass ich 7 Personen gegenüber saß.

Ich habe mich von Anfang an bemüht, die Fragen nicht nur kurz und knapp zu beantworten, sondern sehr ausführlich, um Wissen zu zeigen.

Die Eingangsfrage kam vom Prüfungsvorsitzenden, warum ich denn HP werden wolle.

Prüfer 1 Arzt:

- was ist ein portaler Hypertonus
- Ursachen einer Leberzirrhose
- Symptome der Leberzirrhose
- erzählen Sie mir etwas zur Niereninsuffizienz (habe akute und chron. mit Ursachen erklärt)
- wie verläuft sie
- welche Kreatininwerte haben wir
- wie funktioniert die Dialyse
- warum geht es den Patienten nach der Dialyse oft schlecht (das war die erste Antwort, die mir nicht spontan kam, habe es versucht herzuleiten, das war so in Ordnung, der Arzt hat mir ergänzend noch etwas erklärt - nur für mich)
- welche Elektrolytverschiebungen haben wir bei der Niereninsuffizienz (nach kurzer Verwirrung habe ich es richtig beantworten können)

Prüferin 2, HP:

- Fallbeispiel, eine Frau ruft mich an sie habe so Schmerzen im Fuß
- habe einen Hausbesuch gemacht, weil es ohnehin auf meinem Nachhauseweg lag ;-)
- akute Beschwerden, entzündlich, war schon bei der Gicht gelandet, war es aber nicht
- habe nach kleinen Verletzungen gefragt, ja
- raus kam ein Umlauf, zur Notdienstambulanz geschickt
- die Patientin hatte auch einen Diabetes, also
- Diabetes, welche Formen
- im Gespräch kam ich auf Blutwerte und sie wollte den HbA1 genauer erklärt bekommen
- hatte dazu eine Frage, von der ich überhaupt nicht wusste woraus sie hinausläuft, nach drei Versuchen war es dann egal
- Frühsymptome des Diabetes
- Polyneuropathie erklären
- Blutentnahme erklären, habe ich bis ins Detail beschrieben, ihr fehlte allerdings die Dokumentation, war aber nicht schlimmeres

Prüfer 3, HP:

(hatte sich vorher meine Homepage angeguckt!)

- was ist der Unterschied zwischen Behandlung und Therapie, die Antwort musste ich mir erst erarbeiten, er wollte darauf hinaus, dass ich ohne Heilerlaubnis keine Diagnose stellen darf
- welche Form der Dialyse gibt es noch, Unterschied
- zurück zur Blutentnahme – Patient hat schlechte Venen, aber am Unterschenkel würde ich eine schöne dicke sehen, die könne ich doch nehmen, sollte genauer ausführen warum nicht

- Schober und Ott erklären
- warum denn die Messdifferenz bei der BWS geringer ist obwohl die Messstrecke länger
- zwei Bilder, was ist das – Ulcus cruris (venös und arteriell), Pathologie erklären

Prüfer 4, Arzt:

- Nervensystem, die drei Nerven der Hand,
- wo bei den einzelnen am ehesten eine Problematik lokalisiert ist (konnte ich beim Radialis nicht beantworten, es muss gehäuft bei Motorradfahrern auftreten)
- ob es beim Karpaltunnelsyndrom auch zur Schwurhand kommt (oh wei, da haben wir doch über etwas diskutiert...)
- wenn man die Anatomie beherrscht, weiß man das, wo setzen denn die Muskeln an – da konnte ich es beantworten
- noch zwei Bilder vom Auge, was kann das sein und was ist schlimmer
- erstes Bild war eine Konjunktivitis bei der zweiten war die Pupille entrundet (? was steckt da nochmal hinter, die Schublade ging nicht auf)
- ganz nette Hilfestellung, na schauen sie doch mal, in der Mitte ist die Pupille und was ist darum für ein Muskel – M. sphincter und dilatator pupillae
- einfacher, nur 4 Buchstaben – Iris, klick, ach so, Iritis, na klar, ist die Schlimmere
- wollte noch kurz hören, wann sie auftreten kann

Und damit war ich entlassen

Nach kurzer Wartezeit wurde ich wieder von dem humorvollen Prüfungsvorsitzenden rein gerufen, der meinem Mann schon ein eindeutiges Handzeichen hinter meinem Rücken gab, wie die Prüfung gelaufen ist.

Mir wurde im Raum gesagt, ich würde nichts mitbekommen, aber es gäbe hier einen Zettel, auf dem alle unterschrieben hätten.

Wie? Bestanden?

Ja, sie waren sicher und richtig gut. Er bedankte sich, dass ich gekommen sei.

Auch ich musste mit ehrlich gemeinten Komplimenten um mich werfen.

Die Prüfung war definitiv längst nicht so schlimm, wie erwartet. Ich bin auf eine sehr menschliche Prüfungskommission gestoßen, offen und zugewandt, durch die es mir möglich war ganz authentisch zu sein.

Wenn Antworten nicht direkt kamen durfte ich sie mir erarbeiten, es kam darauf an, nicht nur auswendig gelernt zu haben, sondern sich Dinge herleiten zu können.

Und die ein, zwei Kleinigkeiten, die ich nicht gewusst habe, stellten kein Problem dar.

Abschließend ein ganz großes Dankeschön all den Menschen, die mich während dieser 1 ¾ Jahre begleitet haben:

meine Ausbilder – die mir in so kurzer Zeit so viel Wissen strukturiert und kompetent vermittelten

meine Mitschüler – die Interaktion mit euch ist so wertvoll

mein Mann und meine Kinder – für die Geduld, den Verzicht und die Unterstützung

meine Freunde – die mich motiviert und unterstützt haben

Jetzt bin ich glücklich – und Heilpraktikerin :-)